

236/1

B. N. 5544

99

Fristanzeige.

B., den 193.....

Zu Nr. A. 5149. _____

1. Erlaß - Schreiben -
an das

Von dem
Pfarrer J. Kammerer, Stgt. Augustenstr. 39 B,
Stadtpfarrer G. Bossert, Stuttg.-Berg.
" i. R. Duncker, Tübingen, Neckar-
halde 17.

Im Verf. des Erl. - Schr. - vom

~~Erl.~~
ift auf -- vom 4. Juni 1938 Nr. A. 5149.
Schr.

Nr.

Beil.

betr. Besprechung auf dem O.K.R. am
17. Juni 1938 (Bestandaufnahme der
kirchlichen Archivalien).

An Vorlage des Berichts betr. - wie neben -
wird erinnert.

99.

der einverlangte Bericht nicht eingekommen.

Stuttgart, den 15. Juni 1938.

Registatur.

2. Frist: 193.....

B. C.

Ev. O. Rat
4. JUNI 1938
Nr. 5719

236

Richtlinien für die Verzeichnung der älteren Registraturbestände.

Vorbemerkung:

Die älteren Bestände der Pfarregistratur werden in das anzulegende Verzeichnis zweckmässig in ff. Gruppen eingeteilt:

- I. Kirchenregister.
- II. Protokolle.
- III. Kalender oder Chroniken.
- IV. Verzeichnisse.
- V. Urkunden und Befehle.
- VI. Akten.
- VII. Rechnungen.
- VIII. Sonstiges.

I. Kirchliche Register.

A. Kirchliche Register (Tauf=, Ehe=, Begräbnisregister)

1. Hier ist anzustreben nicht nur eine Aufzählung der vorhandenen Bände, sondern darüber hinaus eine Beschreibung, die über Inhalt, Erhaltung usw. alles Wissenswerte enthält. Es wird dabei auf ff. zu achten sein:
 - a) Enthalten sie über die Personalien hinaus Bemerkungen, Charakterschilderungen, u.ä.? Den Vorbemerkungen in den ältesten Kirchenregistern ist dabei besonderes Augenmerk zu schenken und ihr Inhalt und ihre Art festzustellen.
 - b) Sind in Kirchenregistern, die nach Brandfällen oder Kriegzeiten angelegt wurden, die ersten Einträge später aus der Erinnerung oder durch Umfrage nachgeholt worden, darum weder lückenlos noch unbedingt zuverlässig? Sind Verluste durch Beschneidung beim Einbinden u.ä. festzustellen, fehlen einzelne Blätter, namentlich am Anfang oder am Schluss oder auch aus der Mitte?
 - c) Sind in den gebräuchlichen Registern (Tauf=, Ehe=, Begräbnisregister) auch andere Register z.B. Seelen=Kommunikanten= u.a. Register enthalten?
 - d) Zeigen die Kirchenbücher Spuren des Verfalls (unleserlich gewordene Schrift) oder gewaltsamer Beschädigung infolge Krieg, Brand, schlechter Aufbewahrung? (Es ist in jedem Einzelfall anzugeben, auf welchen Zeitraum sie sich erstrecken und worin sie bestehen).

e) Sind Bücher verloren gegangen?

2. Es empfiehlt sich zur Erleichterung der Feststellung des Umfangs sowie der Beschreibung die Register mit Seitenzahlen zu versehen. Dabei ist, um Schädigungen bei etwa notwendig werdender Photokopierung zu vermeiden, von der Verwendung von Tintenstiftschrift unbedingt abzusehen. Schon vorhandene Blattbezeichnung ist nicht in Seitenzählung umzuändern; in der Beschreibung werden in diesem Falle Hinweise auf beachtenswerte Einzelheiten dann in der Weise gegeben, dass die Vorderseite des Blattes mit dem Zusatz a), die Rückseite mit dem Zusatz b) näher bezeichnet wird. (Bl. 1 a, 1 b usw.)
3. Unter Beachtung vorstehender Bemerkungen sind nun die einzelnen Register aufzuführen. Im einzelnen wird noch auf ff. zu achten sein:

a) Taufregister.

- 1) Nummer und Datum des ersten vorhandenen Taufeintrags (z.B. Nr. 24. 7. Dezember 1558, Deckblatt und vorhergehende Blätter sind verlorengegangen); Lücken innerhalb des Registers?
- 2) Enthält das erste Blatt eine Mitteilung über die Anlegung (Hinweis, oder gar Wortlaut des Befehls des Herzogs Christof oder der Visitationsräte)?
- 3) Wer hat das 1. Buch angelegt? (Name des Pfarrers, Kaplans, Schulmeisters oder Mesners)
- 4) Zahl der Einträge in die Kirchenbücher vor 1558, bzw. im Fränkischen von 1533 - 1544.
- 5) Ist das Taufbuch mit dem Ehe- und Totenbuch in einem Band vereinigt? Bis zu welchem Jahr reicht der 1. Band? Sind die so zusammengebundenen ver-

schiedenen Register äusserlich auf dem Rücken durch verschiedene Farben kenntlich gemacht? Von wann an werden die Bücher besonders geführt?

6) Zahl der Taufbücher: von wann bis wann geht der einzelne Band? Umfang jedes Bandes? (Blatt- oder Seitenzahl).

b) Eheregister.

1) Datum des 1. Eintrags. Von wem angelegt?

2) Lücken im Eheregister?

3) Zahl der Bände (von wann bis wann jeder Band?) und Umfang jedes Bandes (Blatt- oder Seitenzahl)

c) Totenregister.

1) Datum des 1. Eintrags. Von wem angelegt, (Pfarrer, Mesner).

2) Lücken? ev. besondere Sterbe- Seuchen- Hunger- und
Kriegsjahre.

3) Zahl der Bände (von wann bis wann jeder Band?)
und Umfang (Blatt - oder Seitenzahl)

d) Seelenregister.

1) Wann beginnt das Seelenregister (offiziell 1650)?

2) Findet sich eine Aufzählung schon im ältesten Kir-
chenregister und in welchen Jahren? Lücken im
Seelenregister? Wurde es bis 1807 geführt?

3) Seit wann dient das Seelenregister zugleich als
Kommunikantenregister?

4) Zeigt das Seelenregister gegen Ende des 18. Jahr-
hunderts wesentliche Verbesserungen und Annähe-
rung an das spätere Familienregister? Unter wel-
chem Pfarrer? (z.B. Bohnenberger in Simmozheim
und Altburg, Glück in Oberensingen und Untersiel-
mingen).

5) Umfang (Blatt- oder Seitenzahl)

e) Familienregister:

1) Beginn, Zahl der Bände, von wann bis wann jeder Band?

2) Sind Familienregister über 1808 auf Grund der Einzelregister zurückgeführt? Von wem? Bis wann?

f) Wann beginnt das Konfirmandenregister? (Offiziell 1723)?
Lücken?

g) Wann beginnt das Kommunikantenregister? Lücken?

h) Indices zu den Kirchenregistern:

In welcher Weise sind sie geführt, auf welchen Zeitraum erstrecken sich die einzelnen Register; sind sie jahrweise geführt oder umfasst das einzelne Register einen grösseren Zeitraum, sind die Eintragungen in den Registern nach Vornamen oder nach Familiennamen geordnet? Bestehen Mängel der Register, die ihre Brauchbarkeit

beeinträchtigen?

II. Protokolle.

a) Kirchenkonventsprotokolle (amtlich seit etwa 1650) nebst Skortations- und Ortsschulratsprotokollen.

1) Seit wann laufen die Protokolle? Lücken?

2) Welcher Pfarrer hat sie angelegt?

3) Wurden Skortationsprotokolle gesondert geführt und wie lange?

4) In wessen Händen sind die Kirchenkonvents- und Ortsschulratsprotokolle, beim Pfarramt oder bei der Schule?

Kirchenkonventsprotokolle sind oft auch auf den Rathäusern aufbewahrt. Es wäre bei den Bürgermeistern bzw. bei den staatlichen Archivpflegern anzufragen, s.u. VII 3 und 4.

b) Pfarrgemeinderatsprotokolle (amtlich seit 1875).

1) Seit wann? Bis wann?

2) Lücken?

c) Kirchengemeinderatsprotokolle. Seit wann? Fehlen einzelne Bände? *amtlich seit?*

III. Kalender oder Chroniken.

a) Notabilien (vor 1747)

b) Kirchendiarien (seit 1747)

c) Amtskalender (seit 1850)
je von wann an, welche fehlen?

d) Gemeindechroniken (geschriebene und gedruckte) Wo befinden sie sich?

IV. Verzeichnisse.

a) Reskriptenbücher (amtlich von 1650 an) sind sie alle vorhanden, Lücken?

b) Alte Kirchenstuhlregister? und sonstige Register z.B. Grabregister?

c) Alte Christenlehrverzeichnisse?

d) Übertritts- und Austrittsverzeichnisse, von wann an?

e) Alte Verkündbücher

f) Liederbüchlein für den Organisten?

g) Einkommensbeschreibungen?

V. Urkunden und Befehle.

a) Aus dem Mittelalter

1) aus Pergament oder Papier? Mit Siegel? Grösse und Aufschrift derselben?

2) Datum der einzelnen Urkunden.

3) Regest ^(Auf. Kürze Zufallangaben) derselben; wenn nicht lesbar, Vermerk.

b) Aus den Jahren 1534 - 1618

c) Aus den Jahren 1618 - 1730

d) Aus den Jahren 1730 - 1806

d) Sind auch Rechnungen für einzelne Stiftungen und Pflügen vorhanden? Angabe der Ortschaften, Pflügen usw.

c) und d) vielfach auf den Rathäusern aufbewahrt oder in städtischen Archiven.

e) Pfarrgemeinderatskassenrechnungen.

f) Kirchenpflügechnungen.

VII. Sonstiges.

a) Ältere Leichenpredigten

b) Ältere Pfarrbeschreibungen.

c) Einzelblätter (gedruckte Erlasse u.ä.)

}
Wieviel und
aus welcher Zeit.

Anhang.

1) Für Dekanatsregistraturen:

a) Sind noch Visitationsberichte vorhanden?
aus welchen Jahren?

b) Pfarrbeschreibungen?

c) Einkommensbeschreibungen?

2) Es werden alle Pfarrämter dringend gebeten, die ausgebrauchten Verkündbücher und Liederbüchlein für den Organisten, die Protokollbücher für die christlichen Vereine, die Gemeindeblätter (gebunden?), ferner sonst vorhandene ortsgeschichtliche Notizen, Schriften der Ortspfarrer, Bildnisse, die Briefe aus dem Weltkrieg (gebündelt) zu verwahren und unter Entlastung der Registratur besonders zu sichern.

- 3) Unter den alten Büchern und Zeitschriften nach 1830, die von der Bestandsaufnahme der Pfarrbibliotheken noch nicht erfasst sind, ist besonders zu prüfen, ob die Jahrgänge vom ev. Kirchen- und Schulblatt 1886 - 1895 noch vorhanden sind, mit den ihnen angebundenen Beilagen der Blätter für Württ. Kirchengeschichte, Alte Reihe I - X. Diese Beilagen sind selten geworden und wären am besten dem Vertrauensmann des Vereins für Württ. Kirchengeschichte im Bezirk zu melden, der das Ergebnis der Nachforschungen an den Verein weitergibt.

- 4) Wo von den von der württ. Archivverwaltung aufgestellten Bezirkspflegern bereits früher die älteren Bestände verzeichnet wurden (die Berichte wurden teilweise veröffentlicht) empfiehlt es sich, deren Aufschriebe zur Überprüfung heranzuziehen.